

Tätigkeiten als Kantonsratspräsident im Februar 2014



Hünenberg, 1/ März 2014

Ferienzeit und Fasnacht

Der Februar 2014 zeichnete sich als kurzer und ruhiger Monat aus. Während den Schulferien ist auch die Hektik der Politik etwas unterbrochen, weniger Sitzungen, weniger Veranstaltungen, weniger Mailverkehr. Dennoch war der elektronische Datenaustausch sehr intensiv. Täglich musste ich die verschiedensten Anfragen beantworten, ob für die Partei, die kantonale politische Arbeit oder als Präsident der Pro Juventute Zug.

Zur **Zugerin des Jahres** wurde Isabelle Flachsmann gewählt. Die Zuger Woche erkürt jedes Jahr eine Person, welche besonderes geleistet hat. Ich durfte die Laudatio für die 10 Finalistinnen und Finalisten halten. Der gut organisierte Event im kleinen Rahmen war ein voller Erfolg.

Auch im Kanton Zug braucht es bauliche Massnahmen gegen Hochwasser. Gleichzeitig können bei solchen Bauprojekten die Renaturierung des entsprechenden Gewässers an die Hand genommen werden. Um einen Spatenstich für ein solches Vorhaben machen zu können, braucht es jahrelange Vorbereitungen und Verhandlungen. Alle Grundeigentümer werden miteinbezogen, manchmal braucht es Realersatz von Land oder Wegrechte müssen geklärt sein. Mit dem **Spatenstich Littibach** wurden die Bauarbeiten für den Hochwasserschutz gestartet. Mit der Renaturierungsarbeiten wird eine weitere Perle für die Pflanzen- und Tierwelt geschaffen.

Gastro Zug lud zum Austausch mit der Politik ein. Hoch über den Lichtern der Stadt Zug konnten angeregte Diskussionen geführt werden. Beim Fondue blieb dann noch Zeit, die ersten Ideen zu konkretisieren, Neue zu entwickeln oder gemeinsam in die Zukunft zu blicken.

Traditionell wurden die Mitglieder des Parlaments zum **Curlingplausch** eingeladen. Die beiden Sportverantwortlichen begrüßten eine aufgestellte Gruppe. In die Geheimnisse des Eisspiels wurden wir dann von Vereinsmitgliedern eingeführt.



Zur Wiedereröffnung der **umgebauten Burg in Zug** meldeten sich mehr Leute an, als dies von der Museumsleitung erwartet wurde. Über 600 Personen wollten sich über die neuen Angebote informieren lassen. Mit Kurzführungen bewältigte die Museumsführung mit ihren Angestellten den Ansturm mit Bravour. Ich werde bestimmt an einem ruhigeren Tag die Ausstellung erneut besuchen. Es lohnt sich!

Schmutziger Donnerstag - Fasnachtsbeginn - ist in Hünenberg auch Schnitzelbankabend. Fünf Gruppen brachten ihre träfen Sprüche vor. Jedes Jahr ein Schmaus für Augen - Ohr - und Gesellschaftlich.

Ich freue mich nun auf die kommenden närrischen Tage, schon bald ist alles wieder vorbei.